

Sabina Kocherhans

VOM SLUMGIRL ZUR BOTSCHAFTERIN

one voice – one heart – transgender



SK
Sabina Kocherhans
The Transgender Hero

BASIC ERFOLGSMANAGEMENT

Das Buch „Vom Slumgirl zur Botschafterin – one voice – one heart – transgender“ ist das Werk einer bemerkenswerten Frau. Sie beschreibt auf eindrucksvolle Weise ihr Leben, das sie aus den Slums von Sri Lanka direkt in eine wirtschaftlich solide, jedoch emotional arme Familie ins konservative Basel geführt hat. Dort erlebt sie Ausgrenzung und Beschimpfung. „Mit diesem Neger fahre ich nicht in einem Aufzug.“ Ein krasses Statement, mit dem ein achtjähriger Junge seinen deutlichen Protest gegen eine gemeinsame Fahrt im Aufzug mit dem kleinen Mädchen Sabina kundtut. Erlebnisse dieser Art prägen das Leben und Fühlen der Autorin, machen sie stark und zur Kämpfernatur. Schon früh setzt sie sich das persönliche Ziel, wirtschaftlich unabhängig von ihren Adoptiveltern zu werden. Sie weiß sehr bald, dass sie im Leben immer alleine sein wird und sich nur selbst helfen kann.

Schon in ihrer frühen Jugend kommt die Autorin im engeren Freundeskreis mit dem Thema Transgender in Berührung, erlebt hautnah die Schwierigkeiten, denen trans* Personen ausgesetzt sind. Seither liegt ihr dieses Thema sehr am Herzen und sie beschließt schon damals, dass man helfen muss.

Sabinas Leben, das so ungewöhnlich im Slum begonnen hat, nimmt einen nicht ganz stromlinienförmigen Verlauf. Nach Ausbildungen in Marketing und Vertrieb geht sie mit 23 Jahren in die erste Selbstständigkeit und ist in kurzer Zeit wirtschaftlich sehr erfolgreich. Sie stürzt sich in vollen Zügen in das Leben und gibt das Geld, das sie verdient, mit vollen Händen aus. Konsum ist ihr sehr wichtig, sie kann es sich schließlich leisten. Über den Konkurs eines wichtigen Kunden gerät sie selbst in eine ernste Schiefelage und mit einem Schlag ist alles verloren. Alles weg – Geld, Vermögen, Haus, Auto und Familie. Sabina Kocherhans driftet ab und gerät in sehr zwielichtige Gesellschaft. Spätestens an dieser Stelle haben es die Leser*innen eher mit einem Krimi als mit einer Lebensgeschichte zu tun. Sehr spannend und mitreißend nimmt uns die Autorin mit in die Unterwelt von Marokko über Paris und wacht schließlich nach einer spektakulären Rettungsaktion in einem Spital in Basel auf.

Hier ist der Wendepunkt. Dem Tod nochmal von der Schippe gesprungen, erlangt die Autorin wieder ihre alte Kraft. Sie fängt nochmal ganz von vorne an....

Diese spannende Lebensgeschichte findet im Jahr 2019 einen vorläufigen Höhepunkt mit der Gründung der „SK WelcomeHome die Transgenderstiftung“. Damit setzt sich die Autorin für trans* Personen, trans* Kinder und deren Familien ein. Ihr Ziel ist es, das Thema in der Gesellschaft salonfähig zu machen und für eine breite Akzeptanz zu sorgen.

Sie geht diesen ungewöhnlichen Weg und erweitert ihre persönliche Biographie als „geborenes Slumgirl“ um interessante Lebensgeschichten von trans* Personen und um einen Ratgeber zu diesem Thema.

Eine interessante Biographie, spannende Lebensgeschichten und der Ratgeber bilden eine harmonische und sinnvolle Symbiose.

Vom Slumgirl zur Botschafterin
One voice – one heart – transgender

Sabina Kocherhans



Herausgeberin:
SK WelcomeHome die Transgenderstiftung
Spitzwaldstrasse 104, CH 4123 Allschwil
<https://sk-welcomehome-stiftung.com/>
www.sabinakocherhans.com

Verlag
basic erfolgsmanagement, Pfarrkirchen
www.basic-erfolgsmanagement.de
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-944987-27-9

Lektorat:
Josef Nöhmaier

Koordination und Organisation:
Medienbüro Susanne Wagner, Pfarrkirchen

Umschlaggestaltung, Layout/Satz:
Michaela Adler, Pfarrkirchen

Umschlag Bildrechte:
Coverfoto: © Fernanda Rudloff
Portraitfotos: © Fernanda Rudloff, Stefanie Burkhardt, Jan Konitzki,
Julia Monro, Fotostudio Oentrich in Lechenich, hornfischer-media.de,
René M. Parchatka, Jan Konitzki, Martin Ley, Gezeiten Haus,
Privat: Kocherhans, Traumüller und Ganserer

Made in Germany

An die kleine Sabina von damals,
die weder geliebt, noch gesehen wurde.



Liebe Leser*innen,

dieses Buch passt in unsere Zeit und ist lange überfällig. Es zeigt eindrücklich auf, dass es ein wichtiger Faktor für das Lebensglück von Menschen ist, in der Vielfalt zu leben, selbstbestimmt zu leben, sein eigenes ICH zu leben, seine eigene Identität zu finden.

Glückliche Menschen sind die Basis für ein Zusammenleben in Frieden und Freiheit, für eine funktionierende Gesellschaft und eine funktionierende Wirtschaft.

Die Hautfarbe eines Menschen, seine Nationalität, sein Geschlecht und seine sexuelle Orientierung sollten in unserer Zeit keine Rolle spielen. Es ist der Mensch, der zählt und nicht seine Attribute oder äußeren Merkmale.

Diversity heißt das Zauberwort, das eine Gesellschaft lebenswert macht. Deshalb spielt dieses Thema auch in unserer Wirtschaft zunehmend eine immer größere Rolle.

Das ist gut so.

Ich selbst bin ein Kind der Vielfalt. Ich habe einen spanischen Vater, eine deutsche Mutter und bin mit einer Pilotin aus Madrid, deren Wurzeln in Kuba liegen und die seit vielen Jahren auch meine erfolgreiche Geschäftspartnerin ist, sehr glücklich verheiratet. Ich habe als Betriebswirt lange Jahre für internationale Unternehmen gearbeitet. Seit geraumer Zeit sind wir als Unternehmensberater und Sanierer mit Herz für kleine und mittelständische Unternehmen sowie für internationale Konzerne in der DACH-Region und Lateinamerika tätig.

Die Erfahrungen, die ich bisher in meinem Leben gemacht habe, sagen mir, dass es IMMER wichtig ist, den Menschen und dessen Wohlergehen in den Mittelpunkt zu stellen. Mit dieser Einstellung steht und fällt der Erfolg eines Unternehmens, einer Gesellschaft, einer Institution, einer Familie, eines Einzelnen.

Das Buch „Vom Slumgirl zur Botschafterin“ steht für Vielfalt und Transgender. Es zeigt interessante Lebensentwürfe, setzt Statements und steht mit Rat und Tat zur Seite.

Mit diesem Buch ist der Autorin und Stiftungsgründerin der „SK WelcomeHome die Transgenderstiftung“ ein erfolgreicher Start in eine bessere Zukunft für trans* Menschen gelungen – zum Wohle aller. Wir freuen uns, dass wir die Arbeit der Stiftung unterstützen können und dürfen.

Viel Erfolg für dieses Buch und die Stiftung
Marcos Bruguera Aída Rodríguez

Vorwort
 Marcos Bruguera und Aida Rodriguez 08

Einführung
 Eva-Maria Popp 14

Sabina Kocherhans
 Vom Slumgirl zur Botschafterin 18

Trans* Personen erzählen 59

Dana Diezemann
 Referentin, Moderatorin und Fachexpertin 61

Kim-Oliver Traumüller
 Stiftungsmitgründerin 67

Tessa Ganserer
 Politikerin und Mitglied des bayerischen Landtags 75

Hanni Reinhard
 Handwerkerin 81

Julia Monro
 Referentin und Beraterin für Transidentität 87

Julana Gleisenberg
 Kinderbotschafterin 97

Ratgeberteil 103

Petra Weitzel
 Vorsitzende des dgti, Deutsche Gesellschaft für Transsexualität
 und Intersexualität e.V.
 Ein Ratgeber für Betroffene und ihre Angehörigen 105

Mona Griesbeck
 Gründerin von care&work
 Ein Ratgeber für Arbeitgeber und Personalverantwortliche
 im Kontext mit Transgender 135

Michael Martens
 Gründer von Fairlanguage
 Sichtbarkeit durch Sprache – Bewusstsein und Akzeptanz
 für geschlechtliche Vielfalt schaffen 147

Dr. med. Dr. phil. Klaus von Ploetz
 Transgender aus ärztlicher Sicht 155

Dipl.-Psych. Eva Heimke
 Erfahrung von und mit trans* Menschen in der Psychotherapie... 165

SK WelcomeHome die Transgenderstiftung 195

Danke 196

Quellenangaben 204



Liebe Leser*innen,

Als Gründerin und Präsidentin der „SK Welcome Home die Transgenderstiftung“, hat sich Sabina Kocherhans auf ihre Fahnen geschrieben, die Gesellschaft für das Thema Transgender zu öffnen und – zum Wohle aller – dafür eine Akzeptanz zu generieren.

„Es ist der Mensch, der zählt.“

Das ist das Credo von Sabina Kocherhans. Damit bringt sie auf den Punkt, was es gerade in der heutigen Zeit, in der „rechts“ in Teilen der Bevölkerung wieder salonfähig wird, zu tun gibt:

ein Eintreten für selbstbestimmte Lebensentwürfe!

Mit ihrer Lebensgeschichte macht Sabina den Leser*innen Mut, zu sich zu stehen und niemals aufzugeben, wenn es um die Erfüllung der eigenen Lebensträume geht.

Nach der Biographie von Sabina Kocherhans folgen in diesem Buch die Statements und Lebensgeschichten von sechs trans* Personen inklusive der Geschichte des neunjährigen Mädchens Julana und ihrer Familie. Diese Geschichten berühren, bewegen und zeigen, dass es noch viel zu tun gibt.

Ein ausführlicher Ratgeberteil, der alle relevanten Bereiche beleuchtet, gibt einen Einblick in die verschiedenen Fachthemen. Den Leser*innen wird bewusst, was es heißt, ein trans* Leben zu führen. Umso wichtiger ist es, dass wir alle das Thema Transgender aus

der Tabuzone herausholen und uns dafür einsetzen, dass es zu einer Endtabuisierung kommt. Erst dann wird ein trans* Leben vom Normalitätsprinzip bestimmt werden.

Als Verlegerin erfüllt es mich mit großem Stolz, dass Autorin Sabina Kocherhans meinen Verlag gewählt hat, um ihre interessante und bewegende Lebensgeschichte zu erzählen und gleichzeitig für das Thema Transgender zu werben.

Ich danke Sabina von Herzen für diese Ehre und wünsche dem Buch und der Stiftung viel Erfolg.

Ihnen, liebe Leser*innen wünsche ich viel Freude beim Lesen und viele interessante Erkenntnisse. Tragen Sie das Thema Transgender und das, was Sie in diesem Buch erfahren haben, in die Welt!

Dipl.-Päd. univ. Eva-Maria Popp
Verlegerin

Kapitel 1

LIBERTY UND EINE KRONE

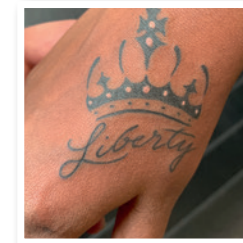
Ich bin so dankbar für alles, für mein ganzes Leben. Das war leider nicht immer so! Über viele Jahre war es hart, lieblos, leer, getrieben und belastet von so vielen Dingen.

Jetzt sitze ich hier, auf der Insel Mallorca, und nehme mir eine Auszeit, um diese Zeilen über mein Leben und meine Erkenntnisse und Erfahrungen, die ich daraus ziehe, zu schreiben. Ich schreibe dieses Buch für mich selbst, aber auch für die Menschen, die noch auf der Suche nach sich selbst und nach ihrem inneren Frieden sind.

Vor einer Woche habe ich mir das Wort „Liberty“ auf meine Hand tätowieren lassen. Dazu passend steht eine fünfzackige Krone, die die fünf Lebensbereiche symbolisiert, die für mich wichtig sind.

Gesundheit – Zeit – Beziehung – Berufung – Vision

Ich bin angekommen bei mir und meinem Lebensziel, über die Freiheit zu verfügen, mir für meine Lebensbereiche Zeit zu nehmen und die dafür nötige Zeit zu haben.



Es ist ein unglaubliches Gefühl, den inneren Frieden zu haben, angekommen zu sein und Ruhe zu spüren. Danach habe ich immer gesucht. Diese Suche war mühevoll und aufwändig, lehrreich, manches Mal auch gefährlich. Ich habe 37 Jahre gebraucht, bis ich dieses Gefühl das erste Mal erleben durfte. Gefunden habe ich es zum einen in mir selbst und zusätzlich im Spiegel mit meinem Partner.

Als Kim mir vor zwei Jahren begegnet ist, kam zum inneren Frieden das Leuchten in meinen Augen dazu. Es war Liebe auf den ersten Blick für mich, aber auch für sie. Als Kim das erste Mal in mein Zuhause kam, ist sie ein paar Mal in Tränen ausgebrochen und hat mir damit ihre Rührung gezeigt. Bei mir hätte sie das erste Mal das Gefühl gespürt, angekommen zu sein und sich fallen lassen zu können.

Fairy Tail pur für uns beide.

Ich habe es tief in meinem Inneren gefühlt und mir Kims Namen tätowieren lassen. Tattoos gehören in mein Leben und zu meinem Leben. Ein Tattoo ist für immer und hat für mich die Bedeutung von Ewigkeit. Deshalb war es für mich ein besonderer Augenblick, als Kims Name in meine Haut gestochen wurde. Meilensteine in meinem Leben finden immer den Weg unter meine Haut. Kims Name gehört zu meinem Leben und würde auch auf meiner Haut bleiben, wenn wir irgendwann in ferner Zukunft getrennte Wege gehen würden.

Das Besondere an der Sache ist, dass es Kim nur im Doppelpack mit Oliver gibt. Oliver ist die andere Persönlichkeit, mit der ich mich verbunden habe. Kim-Oliver, das sind zwei Persönlichkeiten – Mann UND Frau in einer Person. Das ist nicht einfach zu verstehen. Ich habe Kim in einem Club kennengelernt. Wie sie da stand, in ihrer vollen Größe, ihrem roten Haar, die Art, wie sie ihre Tasche gehalten hat... Alles an ihr hat mich sofort fasziniert. Wir haben die Telefonnummern ausgetauscht, danach hat sich eine intensive WhatsApp- und Telefonbeziehung ergeben.

Das Besondere war, dass sich Kim ernstlich für mich und mein Leben interessiert hat. Sie wollte mich wirklich kennenlernen und mehr über mich erfahren. Das war neu in meinem Leben. An einem neutralen Ort, ungefähr in der geographischen Mitte zwischen unseren Heimatorten, haben wir uns verabredet. Nach diesem Treffen wusste ich, dass ich die Liebe meines Lebens kennengelernt hatte. Kim trug ein schwarzes Kleid und war wunderschön. Kim war sehr zuvorkommend und ich habe ihr ernstes Interesse an meiner Person gespürt. Danach folgte eine zweite Phase, die von intensiven Telefonaten geprägt war. So haben wir uns sehr gut kennengelernt, auch über die große Entfernung hinweg.

Das erste Mal, als Kim mich in meinem Zuhause besuchte, war DER alles entscheidende Augenblick. Natürlich wusste ich, dass es neben Kim auch Oliver, den Mann gibt. Das war nicht ganz einfach. Es war Kim, die ich liebte. Im Gegenzug dazu hatte Kim höllische Angst davor, dass ich mit Oliver, dem Mann, nicht zurechtkommen würde. So kam der Augenblick, der kommen musste: Kim nahm das Deckhaar ab und hat sich abgeschminkt. Zum Vorschein kam Oliver, der Mann. Puh, das war ein schwieriger Augenblick, den wir beide sehr einfühlsam und im Einklang miteinander gemeistert haben. Sehr oft kam danach Kim zu mir. Wenn dann hinterher Oliver erschien, haben wir viel darüber geredet. Oliver hat mir ausreichend Zeit gelassen.

Heute liebe ich sie beide. Dazwischen hatten wir durchaus auch schwere Zeiten zu überstehen. Wir verstanden uns so gut, dass wir inzwischen auch geschäftlich in Verbindung stehen. Deshalb sahen wir uns sehr häufig und es kam auch im geschäftlichen und öffentlichen Bereich zu Kim-Olivers Outing. Danach war Kim sehr häufig präsent, viel häufiger als Oliver. Für mich war das wunderschön, doch Kim wurde das zu viel. Was Oliver am Anfang wie ein Traum erschien, seine weibliche Seite voll ausleben zu können, wurde im Laufe der Zeit letztlich zur Last. Das war für mich eine harte, aber entscheidende Zeit.